

Antrag

**der Abgeordneten Harald Feineis, Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann,
Detlef Ehlebracht, Andrea Oelschläger und Peter Lorkowski (AfD)**

Betr.: „Original Play“ – Irritierendes Spiel mit Kindern auch in Hamburg verbieten

Mehrere Experten aus Deutschland und Österreich kritisierten kürzlich gegenüber dem ARD-Politikmagazin „Kontraste“ und dem ORF den laschen Umgang deutscher und österreichischer Behörden mit einem therapeutischen Spiel namens „Original Play“. Dabei rangeln zumeist Erwachsene mit Kindern, die ihnen fremd sind, in engem, körperlichem Kontakt.¹

Original Play (deutsch „Ursprüngliches Spiel“) ist ein angeblich pädagogisches Konzept, das Kindern helfen soll, instinktiv zu spielen und dabei friedlich Freude und Vertrauen zum Ausdruck zu bringen, statt um einen Sieg zu kämpfen. Dass beim Versuch „Original Play“ zu vermitteln auch fremde Erwachsene mit Kindern herumbalgen, stößt auf Kritik. Laut Kinderpsychiater Karl Heinz Brisch werde durch diese Methode im schlimmsten Fall „pädokriminellen“ Männern und Frauen der Zugang zu Kitas ermöglicht.² In verschiedenen Medien wird „das ursprüngliche Spiel“ als eine Einladung zum Missbrauch gesehen.³

Der Erfinder von „Original Play“ ist ein 76-jähriger Amerikaner, der mit einem sektenähnlich organisierten Geschäftsmodell („International Foundation for Original Play“) weltweit unterwegs ist. Der studierte Geograf hat weder pädagogischen noch psychologischen Hintergrund.⁴

Die führende Bindungsforscherin und Psychologin Fabienne Becker-Stoll warnt vor „Original Play“.⁵ Die Methode sei wissenschaftlich und entwicklungsbiologisch nicht fundiert und laufe Grundbedürfnissen von Kindern zuwider; ihre Einführung an manchen Einrichtungen sei fahrlässig und naiv. Gesund entwickelte Kinder suchten keinen Körperkontakt mit Fremden, und es sei klar, dass es in dieser Konstellation eine Dominanz der Erwachsenen gebe.⁶ Der Bildungswissenschaftler Wilfried Datler von der Universität Wien bezeichnet es als problematisch, dass vermittelt werde, dass es innerhalb kurzer Zeit wünschenswert sei, mit zunächst fremden Personen in solch einen intimen Kontakt zu kommen. Körperbetontes Spiel sei wichtig, aber mit Vertrauenspersonen wie den Eltern.⁷

Die Trauma-Therapeutin Michaela Huber hält Buch und Methode Donaldsons für höchst unwissenschaftlich. Eine im Buch beschriebene Szene erinnere sie an päd-

¹ <https://orf.at/stories/3141766/>.

² <https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/kritik-an-kita-methode-original-play-berlin-erwaegt-verbot-a-1293429.html>.

³ <https://www.evangelisch.de/inhalte/161859/30-10-2019/evangelische-kirche-warnt-vor-kita-spiel-original-play>.

⁴ <https://orf.at/stories/3141766/>.

⁵ <https://www.presseportal.de/pm/9377/4431724>.

⁶ Bente Lubahn: Unter Verdacht, Die Zeit 46, 7. November 2019, S. 42.

⁷ <https://orf.at/stories/3141766/>.

kriminelle Videos. Das, was da propagiert werde, sei nahe an Pädophilie und werbe dafür, dass Kinder keine Grenzen haben sollen.⁸

In Österreich hat mittlerweile ein Großteil der Schulen und Kindergärten die Zusammenarbeit mit dem Verein ausgesetzt. Der deutsche Kinderschutzbund fordert ein striktes Verbot dieser umstrittenen Praktiken.⁹ Nach dem rot-rot-grünen Berliner Senat hat jetzt auch die rot-rote Brandenburger Landesregierung die Anwendung des sogenannten Original Play in den Kindertagesstätten des Landes untersagt.¹⁰ Auch das bayerische Staatsministerium äußerte sich: „Original Play hat in unseren Kindereinrichtungen nichts zu suchen“, dem Missbrauch würden Tür und Tor geöffnet.¹¹

In Hamburg kam die Methode bereits in einigen Kindertagesstätten zum Einsatz, erklärt der Senat auf Nachfrage (Drs. 21/18844). Explizit gegen das „Original Play“ spricht sich die Elbkinder Vereinigung Hamburger Kitas gGmbH aus. Es widerspreche dem Kinderschutz und decke sich nicht mit einem respektvollen und grenzachtenden Umgang mit Kindern.¹²

Der Senat erklärt: Kitas sind in der Gestaltung ihres pädagogischen Programms grundsätzlich frei. Die Verantwortung für die Umsetzung des Schutzauftrags gegenüber den Kindern liegt in jedem Einzelfall beim Träger beziehungsweise der pädagogischen Leitung.¹³ Denn die sei zur Einhaltung des Schutzauftrags in den Einrichtungen gesetzlich verpflichtet (Drs. 21/18844).

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird ersucht,

die zuständige/n Fachbehörde/n anzuweisen,

- allen öffentlichen und freien Trägern einer Einrichtung im Sinne des § 45 Absatz 1 Satz 1 SGB VIII auf der Grundlage der §§ 79, 69 i.V.m. § 45 Absatz 4 Satz 2 SGB VIII i.V.m. § 1 AG SGB VIII (der Freien und Hansestadt Hamburg) die Anwendung von „Original Play“ in Hamburger Kindertagesstätten und sonstigen Erziehungseinrichtungen aus Gründen der Kindeswohlgefährdung sowie des präventiven Kinderschutzes unverzüglich zu untersagen und
- sich auf Bundesebene dafür einzusetzen, dass die Anwendung der Methode „Original Play“ deutschlandweit verboten wird.

Der Bürgerschaft möge bis spätestens zum Ende der laufenden Legislaturperiode über den Sachstand berichtet werden.

⁸ „Irritierendes“ Spiel mit Kindern, ORF.at, 24. Oktober 2019.

⁹ https://www.focus.de/familie/eltern/eltern-berichten/nach-schweren-vorwuerfen-kinderschutzbund-fordert-verbot-von-original-play_id_11340747.html.

¹⁰ <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2019/10/original-play-kitas-berlin-verbot-senat.html>.

¹¹ <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2019/10/kita-spiel-original-play-warnung-kontraste.html>.

¹² https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/68527/original_play_balgen_sich_auch_in_hamburg_erwachsene_mit_kindern.pdf.

¹³ <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/13111898/2019-10-25-basfi-kita-original-play/>.